Neues aus der Forschung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 25

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Il existe encore dans notre pays de nombreuses personnes qui s'intéressent à l'astronomie, mais qui n'ont jamais entendu parler de la Société Astronomique de Suisse et n'ont jamais eu entre les mains un fascicule d'«Orion». Aidez-nous à atteindre ces personnes! Découvrez-les parmi vos amis et connaissances! Adressez-leur quelques mots de recommandation sur une carte de visite et envoyez celle-ci au Secrétaire général (Hans Rohr) à Schaffhouse, qui la fera parvenir à l'adresse indiquée avec un exemplaire d'«Orion» et une invitation à entrer dans la Société. Nous espérons augmenter de cette façon le nombre de nos membres à un rythme accéléré et assurer ainsi le developpement de notre bulletin.

Vous ne nous refuserez pas ce petit effort? Nous vous saurions gré de nous envoyer votre carte ces prochains jours déjà. Merci d'avance!

Le Secrétaire général:
Hans Rohr
Vordergasse 57, Schaffhausen

Neues aus der Forschung

Grosser photographischer Himmelsatlas

Aus Kalifornien kommt die Kunde, dass im Juli 1949 ein grossartiges Werk der Himmelsphotographie begonnen wurde. Unweit des grossen Observatoriums auf dem Palomar Mountain, das den 5-Meter Hale-Spiegel beherbergt, ist vor einiger Zeit in einem besonderen Kuppelgebäude eine 48-Zoll-Schmidt-Kamera, die grösste der Welt, montiert worden, von den amerikanischen Astronomen kurz «The Big Schmidt» genannt. Dieselbe ist nun dazu eingesetzt worden, einen hervorragenden photographischen Himmelsatlas zu schaffen, der, nach Fertigstellung, neben Hunderten von Millionen lichtschwacher Sterne unseres Milchstrassensystems auch alle Spiralnebel bis in eine Entfernung von rund 300 Millionen Lichtjahren enthalten wird. Diese Riesenkamera bietet vor allem den grossen Vorteil, dass auf jeder Platte ein Himmelsareal von ca. 7 Quadratgraden aufgenommen werden kann, was besonders für die Aufnahmen in der Milchstrasse und die Erforschung ausgedehnter galaktischer Nebel von unschätzbarer Bedeutung ist. Der neue Atlas wird auf etwa 2000 Aufnahmen von der Grösse 36 × 36 cm rund 75 % des gesamten Firmamentes umfassen. Von jeder Himmelsgegend wird eine Aufnahme mit rotempfindlicher und hernach eine zweite mit blauempfindlicher Platte hergestellt. Auf den rotempfindlichen Platten erscheinen die roten Sterne heller, die blauweissen schwächer. Das Umgekehrte ist auf den blauempfindlichen Platten der Fall. Durch Vergleichen der beiden Platten können in grossen Zügen Schlüsse auf die Farben und Temperaturen der Sterne gezogen werden, was besonders für die Untersuchung der

grossen Zahl der lichtschwachen Sterne, deren Spektrum noch nicht bekannt ist, äusserst wertvoll ist.

Am 19. Juli 1949 wurde mit der Arbeit, die unter der Leitung von Dr. Albert G. Wilson steht, begonnen, wobei als erste Aufnahme das Areal des grossen Nordamerikanebels NGC 7000 photographiert wurde. Es wird damit gerechnet, dass der Atlas im Jahre 1953 fertiggestellt sein wird. Das Unternehmen wird von der National Geographic Society finanziert und der Atlas heisst deshalb National Geographic Society - Palomar Observatory Sky Survey. Nach Fertigstellung sollen die Atlanten zum Preise von ca. $ 2000.— abgegeben werden.

Entdeckung eines Planetoiden mit Perihel innerhalb der Merkurbahn

Am 26. Juni 1949 wurde von Dr. W. Baade mit der 48-Zoll Schmidt-Kamera ein neuer Asteroid entdeckt, der die *kleinste bekannte mittlere Entfernung von der Sonne aufweist.* Das Perihel seiner stark exzentrischen Bahn liegt nur 0.24 Astron. Einheiten von der Sonne entfernt, also innerhalb der Merkurbahn! Kein anderer bekannter Planet kommt der Sonne so nahe. Das aussergewöhnliche Objekt, das eine Umlaufszeit um die Sonne von etwa 13 Monaten besitzt, kann sich der Erde bis auf 0.05 A.E. nähern, wobei seine Helligkeit allerdings auf höchstens 12.5^m ansteigt. Der Durchmesser des Planetoiden wird auf nur ca. 1,4 km geschätzt.

Miranda, der 5. Uranus-Trabant

Wie wir bereits im «Orion» 19, S. 440, gemeldet haben, wurde im Frühjahr 1948 von Dr. G. P. Kuiper, mit dem 82-Zöller des McDonald-Observatoriums, ein fünfter, lichtschwacher Uranusmond von der Grösse 17^m entdeckt, der innerhalb der Bahn des Ariel, des innersten bis dahin bekannt gewesenen Trabanten, kreist. Während bereits Sir John Herschel den vier helleren Uranus-Satelliten die Namen Ariel, Umbriel, Titania und Oberon zugeteilt hatte, wurde nun der neuentdeckte Trabant in Amerika «Miranda» getauft, ein Name, der in Shakespeares «Tempest» vorkommt. Die erste Aufnahme wurde am 16. Februar 1948 bei nur 4 Minuten Belichtungszeit gewonnen, aber erst am darauffolgenden 1. März konnte die Trabantennatur des Objektes durch weitere Aufnahmen nachgewiesen werden. Inzwischen ist seine Umlaufszeit zu 33^h56^m bestimmt worden. Der Mond bewegt sich in einer nahezu kreisförmigen Bahn, deren Ebene mit den Ebenen der andern Trabanten zusammenfällt. Der heliozentrische mittlere Abstand von Miranda vom Uranuszentrum beträgt 9.34 ". (Publ. of the Astron. Soc. of the Pacific.)

Aussergewöhnlich lang sichtbares Meteor

Das Astronomische Institut der Karls-Universität in Prag teilt mit, dass am 26. August 1949 um 19^h56^m WZ über der West-Tschechoslovakei ein aussergewöhnlich langes, *während 32 Sekunden*

sichtbar gewesenes Meteor 1. Grösse erschien. Von Prag aus gesehen wurde das Meteor zuerst im Kl. Bären bei α 171°, δ +60° beobachtet. Es bewegte sich alsdann am Polarstern vorbei und endete im Sternbild der Fische bei α 354°, δ +14°. Beobachtete scheinbare Weglänge 106°. Die vorläufige Rechnung ergab eine wahre Weglänge von ca. 600 km bei etwa 130 km mittlerer Höhe. (Circ. IAU 1230.)

Neuentdeckter, grosser Meteorkrater in Australien

Als am 21. Juni 1947 zwei Geologen im Flugzeug in West-Australien die Wüste südlich Halls Creek überquerten, um nach Oelvorkommen zu forschen, gewahrten sie einen bisher unbekannten Krater von gewaltigem Ausmass. Nähere geologische Untersuchungen ergaben dann, dass es sich nicht um einen Krater vulkanischen Ursprungs handeln könne, sondern dass derselbe durch den Aufsturz eines grossen Meteoriten vor schätzungsweise ungefähr 300 Jahren entstanden sein muss. Der Kraterdurchmesser beträgt ungefähr 900 m. Der teilweise mit Gestrüpp bewachsene ebene Kraterboden ist von einem 30—60 m hohen ringförmigen Wall umgeben. Der neuentdeckte Krater liegt bei 127° 46' östl. Länge und 19° 18' südl. Breite, rund 640 km östl. Broome (an der Nordwestküste Australiens) und 100 km südlich von Halls Creek.

Mond-Meteore

Wie dem Mitteilungsblatt der American Lunar and Planetary Observers, «The Strolling Astronomer», zu entnehmen ist, setzten sich Mitglieder der Liebhaber-Astronomen-Vereinigung in Glendale (Kalifornien) zum Ziel — in zwei unabhängige Gruppen aufgeteilt — während der totalen Mondfinsternis vom 13. April 1949 die verfinsterte Mondoberfläche zu überwachen. Wie gemeldet wird, will G. Caroll, Newhall (Cal.) um $4^h0^m40^s$ WZ einen feinen bläulichen Lichtblitz von der ungefähren Helligkeit 12^m wahrgenommen haben, den er einem Meteoraufschlag auf dem Monde zuschreibt. Ein zweiter Beobachter, namens J. Day, Newhall, beobachtete um $4^h18^m25^s$ eine ähnliche Erscheinung. Es wurden in beiden Fällen 6-Zöller bei 60 bzw. 54-facher Vergr. verwendet. — Eine ähnliche, etwas hellere Erscheinung auf dem nicht verfinsterten Monde wurde 1945 von einem englischen Beobachter gemeldet.

Neuer Komet Shajn-Schaldach (1949 e)

Laut einer Meldung aus Moskau wurde am 18. September 1949 von Frau Pelageja Shajn im Sternbild der Fische ein neuer Komet der Grösse 12—13^m, ein diffuses Objekt mit zentraler Verdichtung, entdeckt. Nach einer inzwischen durchgeführten, provisorischen Bahnbestimmung dürfte es sich um einen periodischen Kometen mit 7.8 Jahren Umlaufzeit handeln. R. A. Naef.